

## Pressemitteilung

### Jubiläum im Haus an der Kyreinstraße des KMFV

**München, 9. Juli 2014 – Am 17. Juli 2014 feiert das Haus an der Kyreinstraße des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. (KMFV) das 10-jährige Bestehen der dortigen Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG). Als Grußwortredner werden Frau Angele Jessel, Regionalkoordinatorin des Bezirks Oberbayern, sowie Frau Dr. Gabriele Schleuning, Chefärztin der Klinik Süd.West mit Atriumhaus und Fürstenfeldbruck, erwartet. Musikalisch wird der Festakt durch die Band „Souvenirs“ begleitet. Im Anschluss findet die Premiere des Films „Haus an der Kyreinstraße – Ein Kurzfilm“ statt, der von Till Cöster (Regie) und Franz Kastner (Kamera) präsentiert wird.**

Der zunehmende und dringend notwendige Ausbau ambulanter Angebote der Psychiatrie hat für die meisten Patienten eine deutliche Verbesserung gebracht. Es hat sich jedoch auch gezeigt, dass einige Patienten, die in Folge ihrer Erkrankung ohne Krankheitseinsicht und damit zwangsläufig ohne Behandlungsmotivation sind, nicht mehr durch das originäre psychiatrische Hilfenetz aufgefangen werden können. Auch der Kostendruck der Krankenkassen in Verbindung mit einem Abbau der stationären Plätze hat hierzu beigetragen. Diese Entwicklung sowie die Folgen der Diskussion über den Umgang mit psychisch kranken Menschen und zur Zwangsbehandlung führen in manchen Fällen dazu, dass Menschen ohne (ausreichende) Behandlung in der Obdachlosigkeit und – sofern sie Glück haben – im Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe landen.

Die Einrichtungen, wie das Haus an der Kyreinstraße des KMFV, waren dadurch mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. In der Folge haben sie es sich zum Ziel gesetzt, betroffene Klienten so weit möglich wieder in das psychiatrische Hilfenetz zu integrieren. „Durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Atriumhaus und den zuständigen Stationen des Isar-Amper-Klinikums sowie durch den vom Bezirk Oberbayern finanzierten Aufbau der TWG konnte dieses Ziel in vielen Fällen erreicht werden“, bilanziert Manfred Baierlacher, Einrichtungsleiter des Hauses an der Kyreinstraße.

Im Rahmen der TWG im Haus an der Kyreinstraße können psychisch kranke Männer auch ohne Krankheitseinsicht und Behandlungsmotivation in einem Einzelzimmer mit gemeinschaftlichen Sanitärräumen und Gemeinschaftsküche aufgenommen werden. Dabei handelt es sich meist um ältere Personen, die chronifizierte und schwerwiegende psychische Erkrankungen, Mehrfachdiagnosen und eine Suchtproblematik aufweisen. Gemeinsam sind vielen Bewohnern häufige Beziehungsabbrüche und ein durch die Kündigung seitens des Vermieters oder fehlender Anpassungsfähigkeit bedingter häufiger Wechsel der Unterkunft.

Die Hilfe ist unkompliziert und ohne bürokratische Hürden zugänglich. Insbesondere die gute Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern, der als überörtlicher Träger die sozialpädagogischen Maßnahmen finanziert, bildet hierfür eine zentrale und wichtige Grundlage. Des Weiteren trägt die Landeshauptstadt München unter anderem die Kosten für die 24-stündige Besetzung der Pforte mit hauptamtlichen Betreuungsassistenten. Das Haus bietet ein umfangreiches und flexibles Angebot für die Bewohner, das an deren Bedarfen orientiert ist und es ihnen ermöglicht wieder im Leben Fuß zu fassen. Hierzu gehören die Stabilisierung der Lebenssituation sowie Angebote zur Tagesstruktur. Durch vertrauensbildende Maßnahmen, Beziehungsarbeit, Intervention zum richtigen Zeitpunkt sowie ein offenes Angebot für Kunst- und Beschäftigungstherapie können diese Ziele häufig erreicht werden.

Infolge des Aufbaus einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Bewohnern und den Mitarbeitenden wird somit eine deutliche Stabilisierung und Bereitschaft zur Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen erreicht. Durch die Kooperation mit einem zugeschalteten ambulanten Pflegedienst kann in vielen Fällen zudem die notwendige medikamentöse Therapie sichergestellt werden. „Aufgrund der interdisziplinären Zusammenarbeit ist es gelungen, dass bei vielen Bewohnern eine Behandlung langfristig erfolgreich ist und somit weitere stationäre Aufenthalte und der so genannte Drehtüreffekt vermieden werden können“, resümiert Claudia Eisele, Abteilungsleiterin Ambulante Einrichtungen und Dienste des KMFV.

Nun feiern die TWG im Haus an der Kyreinstraße ihr 10-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Jubiläumsfeier werden die Regionalkoordinatorin des Bezirks Oberbayern, Angele Jessel, sowie die Chefärztin der Klinik Süd.West mit Atriumhaus und Fürstenfeldbruck, Dr. Gabriele Schleuning ein Grußwort sprechen. Angelika Hannes-Libossek berichtet zudem über die tägliche Arbeit in der Einrichtung. Im Anschluss stellen der Regisseur Till Cöster und der Kameramann Franz Kastner (beide Studenten an der Filmhochschule München) ihren Film „Haus an der Kyreinstraße – Ein Kurzfilm“ vor. Zudem haben die Gäste die Gelegenheit das Haus zu besichtigen und sich die Gruppenangebote vorstellen zu lassen. Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgt die Band „Souvenirs“. Die Feierlichkeit findet am 17. Juli 2014 ab 13 Uhr in der Kyreinstraße 5 in 81371 München statt.

### **Über das Haus an der Kyreinstraße**

Das im Jahr 1989 eröffnete Haus an der Kyreinstraße ist eine Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. für volljährige, alleinstehende, ortsansässige wohnungslose Männer, die zumeist psychische Probleme und/oder Suchprobleme haben. Die Einrichtung verfügt über 50 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern, wovon sich 32 Plätze im Wohnheim befinden. Mit den Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) besteht, neben dem Wohnheim, seit April 2004 ein weiteres Angebot für psychisch kranke Wohnungslose. Die TWG gliedern sich in drei Gruppen mit insgesamt 18 Plätzen auf. Zielsetzung der Einrichtung ist die längerfristige Unterbringung sowie psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung der Bewohner, die Förderung der eigenverantwortlichen Lebensführung, die Motivation für geeignete Resozialisierungsmaßnahmen und die Reduzierung des Suchtmittelgebrauchs. Durch zielgerichtete sozialpädagogische und tagesstrukturierende Maßnahmen sowie Gruppenarbeiten (z.B. soziales Training, Krisenintervention, zieloffene Suchtarbeit, Kochgruppe, offenes Atelier, etc) arbeiten die Mitarbeiter des Hauses interdisziplinär daran, die besonderen sozialen Schwierigkeiten und deren Folgen zu lindern und zu beheben, bzw. eine Verschlimmerung zu verhüten. In Einzelfällen können auch weiterführende Hilfsmaßnahmen, wie die Einleitung einer Therapie und die Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungsvermittlung, durchgeführt werden.

### **Über den KMFV**

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein vorwiegend in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 20 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Wohnungen werden insgesamt etwa 1200 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kmfv.de>



**Pressekontakt:**

Ralf Horschmann  
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit  
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.  
Kapuzinerstraße 9D  
80337 München  
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30  
Telefax: +49 (0)89 / 5 14 18 - 18  
E-Mail: [ralf.horschmann@kmfv.de](mailto:ralf.horschmann@kmfv.de)